



Altmaier begrüßt Vereinbarung zwischen der EU und China zur Einfuhr von Solarpaneelen "Ausbau der Erneuerbaren zum Nutzen aller"

Altmaier begrüßt Vereinbarung zwischen der EU und China zur Einfuhr von Solarpaneelen "Ausbau der Erneuerbaren zum Nutzen aller"
 Bundesumweltminister Peter Altmaier begrüßt die Einigung im Handelsstreit zwischen der EU und China. "Die nun gefundene Lösung im Streit über die Einfuhr von Solarpaneelen stellt einen realistischen Kompromiss dar zwischen den Interessen der Branche und dem Ziel, den Ausbau der erneuerbaren Energien weltweit weiter voranzutreiben. Ich bin zuversichtlich, dass mit der nun gefundenen Vereinbarung die Solarbranche sowohl in China als auch in Europa gestärkt wird. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist zum Nutzen aller - wenn er fair und koordiniert erfolgt."
 Insbesondere hob Altmaier die Bedeutung internationaler Zusammenarbeit hervor. "Wir alle stehen vor der Herausforderung, Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz und Versorgungssicherheit unter einen Hut zu bringen. Wichtige Impulse hierfür gibt die Internationale Erneuerbaren Energien Agentur
 (IRENA) und der Club der Energiewende-Staaten, in dem Deutschland und China mit anderen Staaten daran arbeiten, den Ausbau der erneuerbaren Energien weiter voranzutreiben. Die Einigung zwischen der EU und China ist ein Signal, dass dies der richtige Ansatz ist. Gemeinsam gilt es nun, neue Absatzmärkte zu erschließen und damit die Verbreitung der Erneuerbaren weiter zu befördern."
 Deutschland und China verbindet eine enge Partnerschaft im Bereich der erneuerbaren Energien. Beide Staaten haben sich ehrgeizige Ziele gesetzt, die in einer gemeinsamen Erklärung im Januar bekräftigt wurden. So will China bis 2015 bei der Solarenergie 35 Gigawatt installierte Leistung erzielen. Prognosen zufolge wird der Energiebedarf Chinas in den nächsten Jahren deutlich ansteigen. Die Solarenergie kann in bedeutendem Umfang dazu beitragen, den Energiehunger der Chinesen klimafreundlich zu stillen.
 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
 Stresemannstraße 128-130
 10117 Berlin
 Deutschland
 Telefon: 030 18 305-2010
 Telefax: 030 18 305-2016
 Mail: presse@bmu.bund.de
 URL: <http://www.bmu.de>
  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=540356 width="1" height="1">

Pressekontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

10117 Berlin

[bmu.de](http://www.bmu.de)
presse@bmu.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)

10117 Berlin

[bmu.de](http://www.bmu.de)
presse@bmu.bund.de

Das Bundesumweltministerium stellt sich vor Das Bundesumweltministerium besteht seit 1986 und ist verantwortlich für die Umweltpolitik der Bundesregierung. Offiziell trägt das Ministerium den Namen Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit; häufig wird jedoch - wie auf dieser Internetseite - die Abkürzung BMU oder die Kurzform Bundesumweltministerium verwendet. An seinen beiden Dienstorten Bonn und Berlin beschäftigt das Ministerium insgesamt ca. 850 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in sechs Abteilungen. Seit 2012 wird das Ministerium von Bundesumweltminister Peter Altmaier geleitet. Er wird bei der Erfüllung seiner Aufgaben unterstützt durch den beamteten Staatssekretär Jürgen Becker sowie die Parlamentarischen Staatssekretärinnen Ursula Heinen-Esser und Katherina Reiche. Was sind die Aufgaben des Bundesumweltministeriums? Das Ziel der Umweltpolitik ist es, uns und den nachfolgenden Generationen ein gesundes Lebensumfeld zu erhalten oder zu schaffen. Die Umweltpolitik der Bundesregierung umfasst deshalb viele verschiedene Bereiche, in denen das Ministerium Ziele formuliert, Entscheidungen trifft und Gesetze vorbereitet. Das Bundesumweltministerium setzt sich vor allem für den Klimaschutz, den Erhalt der Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten, den sparsamen Umgang mit Rohstoffen und Energie sowie den Schutz der menschlichen Gesundheit vor Umweltbelastungen ein. Dabei folgt die deutsche Umweltpolitik stets dem übergeordneten Leitbild der Nachhaltigkeit. Das bedeutet, umweltbewusst, wirtschaftlich leistungsfähig und sozial gerecht zu leben und zu handeln. Das Ziel ist also, heutige Bedürfnisse so zu befriedigen, dass auch kommenden Generationen die Chance bleibt, ihre Bedürfnisse zu befriedigen. Auch in der internationalen Umweltpolitik ist das Bundesumweltministerium aktiv. Zu den größten weltweiten Herausforderungen gehören der Klimawandel und der Verlust der biologischen Vielfalt. Wegen seines engagierten Einsatzes für die Umwelt gilt Deutschland international als Vorbild.